

II-3450 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1713 J

1985 -11- 07

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Schwimmer
und Kollegen
an den Bundesminister für soziale Verwaltung
betreffend Werbefilm für die Arbeitszeitverkürzung auf Kosten
des Steuerzahlers - Verschwendungsanfrage Nr. 118

Im Auftrag des Bundesministeriums für soziale Verwaltung wurde
ein Werbefilm für die Arbeitszeitverkürzung in der Dauer von
ca. 15 Minuten mit dem Titel "Die großen Sorgen der Kleinen",
"Eine Dokumentation zur Arbeitszeitverkürzung" hergestellt.

In diesem Film tritt in einer Szene Sozialminister Dallinger
in seiner Funktion als Gewerkschaftsvorsitzender der Privat-
angestellten auf und wirbt für die Arbeitszeitverkürzung.
Neben ihm kommen Vertreter anderer Fachgewerkschaften eben-
falls zu Wort. Die Gewerkschaft der Privatangestellten, deren
Vorsitzender Sozialminister Dallinger ist, setzt den in Rede
stehenden Werbefilm für die Arbeitszeitverkürzung bei ihrer
Arbeit in den Betrieben ein.

Dieser von Sozialminister Dallinger in seiner Funktion als
Sozialminister in Auftrag gegebene Werbefilm für die Arbeits-
zeitverkürzung, der von der Gewerkschaft der Privatangestellten,
deren Vorsitzender Sozialminister Dallinger ist, für Werbe-
zwecke eingesetzt wird, zeigt einmal mehr die Unvereinbarkeit
der Funktion eines führenden Interessensvertreters mit der
Funktion eines Mitglieds der Bundesregierung auf, wie dies
bereits bei der Auseinandersetzung um das Offenhalten der
Geschäfte am 8.12.1984 in Salzburg klar zutage trat.

Angesichts der Tatsache, daß Sozialminister Dallinger Mittel
der Steuerzahler verwendet, um für die Arbeits-
zeitverkürzung zu werben und der augenscheinlichen Unverein-
barkeit seiner Funktion als Gewerkschaftsvorsitzender
und Sozialminister stellen die unterfertigten Abgeordneten
an den Bundesminister für soziale Verwaltung folgende

-2-

A n f r a g e :

1. Wie hoch waren die Kosten für die Herstellung des Films "Die großen Sorgen der Kleinen", "Eine Dokumentation zur Arbeitszeitverkürzung"?
2. Wurde diese Leistung ausgeschrieben?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Falls ausgeschrieben wurde, wer war der Bestbieter?
5. Erhielt der Bestbieter den Zuschlag?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Wer sind die Eigentümer der Previd-Produktion, die den Auftrag für die Herstellung des in Rede stehenden Films erhielt?
8. Halten Sie es für gerechtfertigt, daß Sie in Ihrer Funktion als Bundesminister für soziale Verwaltung einen Werbefilm für die Arbeitszeitverkürzung auf Kosten der Steuerzahler herstellen lassen, den Sie in Ihrer Funktion als Vorsitzender der Gewerkschaft der Privatangestellten für Zwecke Ihrer Gewerkschaftsorganisation einsetzen?